

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute steht bei Esra, Kap. 3, Vers 11: *„Das ganze Volk jauchzte laut beim Lobe des HERRN, weil der Grund zum Hause des HERRN gelegt war.“*

Es gibt Berichte in der Bibel, die lesen sich – mit ein wenig Phantasie – wie Abenteuergeschichten. Ein solcher Bericht liegt uns im Buch Esra vor.

Esra ist Priester und Schriftgelehrter. Er lebt im Exil in Babylon. Die Meder und Perser haben die Babylonier besiegt und ihr Reich übernommen. Sie geben dem Volk Israel die Freiheit zurück.

Den Israeliten geht es inzwischen gut. Sie haben sich in der Fremde eingerichtet. Nicht alle möchten wieder in die Heimat zurück.

Da schickt der persische König Esra nach Jerusalem. Er soll den Tempel wieder aufbauen und den Gottesdienst wieder aufnehmen. Mit ihm ziehen Israeliten, die der Geist Gottes erweckt hat (Esra 1,5). Unter ihnen sind Priester, Leviten und weiteres Personal für den Betrieb am Tempel. Esra wird mit Geld, Opfertieren und Vollmachten ausgestattet.

In Jerusalem angekommen, fängt Esra an, Gottesdienste zu feiern. Aus den Trümmern wird ein provisorischer Altar gebaut. Es werden wieder Opfer dargebracht. Nach eini-

gen Monaten wagt man sich an den Wiederaufbau des Tempels. Die Grundmauern werden gelegt. Als das geschieht, bricht das ganze Volk in Jubel aus.

Das Volk war Jahrzehnte lang ohne Tempel. Generationen haben keinen Gottesdienst gefeiert. Wie das geht, hatte man vergessen. Auch das Wort Gottes ist verloren gegangen. Keiner weiß, was Gott will. Esra muss ganz von vorne anfangen - nicht nur beim Bau des Tempels - auch in der Unterweisung des Volkes Gottes. Hier wie da muss Esra Grundlagen schaffen.

Ohne Grundlagen geht es nicht. Alle Gebäude benötigen ein stabiles, tagfähiges Fundament. Das braucht der Jerusalemer Tempel. Unser Leben und unser Glaube braucht das auch. Was trägt unser Leben? Worauf können wir bauen?

Unsere Geschichte geht weiter. Esra war nicht allein. Nehemia hat ihn begleitet und unterstützt. Im Buch Nehemia lesen wir, wie die beiden damals die Grundlagen des Glaubens neu gelegt haben:

Das ganze Volk versammelte sich im Tempel. Dort wurde ihnen das Wort Gottes vorgelesen und erklärt. Dabei haben die Israeliten erkannt, wie weit weg sie von Gott gelebt haben. Eine Bußbewegung ist ausgebrochen. Die Israeliten sind zu Gott zurückgekehrt.

Was trägt unser Leben? Worauf können wir bauen? Was könnte ein gutes, tragfähiges Fundament für unser Leben sein?

Aufgrund dieser Erzählung rate ich ihnen zum Wort

Gottes. Lesen sie darin. Sprechen sie mit anderen darüber. Fragen sie nach, forschen sie darin. Besuchen sie Veranstaltungen, in denen es um die Bibel geht. Dieses Wort ist ein gutes Fundament für ihr Leben.

Warum sollten sie sich mit dem Wort Gottes beschäftigen? Im Wort Gottes kommt Jesus Christus zu ihnen. Er spricht sie an. Er sagt ihnen, dass er sie liebt. Sie lesen, wie sehr er sie liebt.

Jesus kommt in seinem Wort, um bei ihnen zu sein. Er will sie trösten, ermutigen, aufrichten und tragen. Er will sich mit ihnen verbinden und sie nicht mehr verlassen. Jesus in ihrem Leben – ist das nicht ein stabiles Fundament für ihr Leben?

Wenn sie sich mit dem Wort Gottes beschäftigen, fällt ihnen vielleicht auf, dass sie - wie damals die Israeliten - von Gott entfernt sind. Das ist nicht tragisch. Kehren sie doch einfach zurück zu Gott. Er erwartet sie.

Zu Gott zurück kommen, Gottes Wort zur Grundlage unseres Lebens machen, das verleiht unserem Leben Stabilität. Daraus entsteht die Freude an Gott. Ich wünsche ihnen, dass sie erleben, was Israel damals erlebt hat: *„Das ganze Volk jauchzte laut beim Lobe des HERRN, weil der Grund zum Hause des HERRN gelegt war.“*

Ich wünsche Ihnen einen guten und gesegneten Tag.